

Guntram Erbe

***Sphex funerarius* in einer aufgelassenen Sandgrube bei Pyras**

Zusammenfassung:

Ein einmaliger, kurzer Besuch eines Weibchens von *Sphex funerarius* im Jahr 2017 und der rege Blütenbesuch mehrerer Weibchen und Männchen zwischen dem 5.07. und dem 1.09.2019 auf dem Grundstück Blumenstraße 16 in Hilpoltstein legten nahe, dass *Sphex funerarius* auch im südlich davon gelegenen Sandabbaugebiet bei Pyras zu finden sei. Eine Suche in einer aufgelassenen Sandgrube am 2.09.2019 war erfolgreich. An einer senkrechten, ganztägig besonnten Abbruchkante und dem ihr vorgelagerten, sanft abfallenden, verfestigten und im untersten Bereich locker bewachsenen Sandfeld fand sich eine Nest-Aggregation von *Sphex funerarius*.

Zudem wurden im Laufe der Beobachtungen Nester von *Philanthus triangulum*, *Halictus spec.*, *Cerceris rybyensis*, *Podalonia affinis* und *Episyron spec.* entdeckt. Die Parasitoide *Hedychrum rutilans*, *Epeolus cruziger* und *Villa hottentota* sowie der Hyperparasit *Hemipenthes maura* patrouillierten an der Abbruchkante und über dem Sandfeld.

In großer Zahl sprangen und flogen Männchen und Weibchen der Ödlandschrecke *Oedipoda caerulescens* umher. Junge Zauneidechsen bewegten sich am Rand des Fundortes. Eine Raubfliege landete immer wieder mit und ohne Beute auf einem Quarzsteinchen des Sandfeldes. Für ein *Halictus scabiosae* ♂, ein *Halictus sexcinctus* ♂, eine Heidelibelle und verschiedene Fliegen war das Sandfeld ein Ausruhplatz. Ein Weibchen von *Eumenes coronatus* holte sich an der Abbruchkante Baumaterial für seine Topfnester.

Leider wurde der Fundort nach einigen Tagen der Beobachtung in das Weidegebiet von Ziegen und Schafen einbezogen, die für das Offenhalten der ehemaligen Sandgrube sorgen. Das Sandfeld wurde zertrampelt und aufgewühlt, alle dortigen Nesteingänge wurden zerstört. Die Abbruchkante dagegen blieb intakt.

Nach dem Abzug der Weidetiere war das Sandfeld hauptsächlich den Ödlandschrecken überlassen. Nur mehr ein sehr scheues Weibchen von *Sphex funerarius* konnte beim offensichtlich erfolglosen Versuch, ein Nest am Fuß der Abbruchkante anzulegen, beobachtet werden. Und nur ein Weibchen von *Philanthus triangulus* und eines von *Cerceris rybyensis* brachten Beute in ihre Nester.

Nach einem Kaltlufteinbruch mit leichtem Regen wurden die Beobachtungen am 17.09.2019 eingestellt.

Die beobachteten Tiere waren meist in heftiger Bewegung. Daher sind viele Belegfotografien etwas unscharf, und die damit vorgenommenen Determinationen sind nicht immer gesichert.



Abbruchkante mit vorgelagertem, schräg abfallendem Sandfeld

49° 9'36.80"N 11°12'16.06"E



Abbruchkante mit von Ziegen und Schafen zertrampeltem Sandfeld

Aufnahme vom 15.09.2019, 16.27 Uhr

Aufstellung der beobachteten Tiere:

Nest-Aggregationen von

- *Sphex funerarius* hauptsächlich im Sandfeld
- *Philanthus triangulum* hauptsächlich im Sandfeld und am Fuß der Abbruchkante

Nester von

- *Halictus* spec. in der Abbruchkante
- *Cerceris rybyensis* ♀ am Fuß der Abbruchkante
- *Podalonia affinis* ♀ im locker bewachsenen Randbereich
- *Episyron* spec. ♀ im Sandfeld

Furchenbienen:

- *Halictus scabiosae* ♂
- *Halictus sexcinctus* ♂

Solitäre Faltenwespe:

- *Eumenes coronatus* ♀

Parasitoide:

- *Hedychrum rutilans* ♀
- *Villa hottentota*
- *Epeolus cruziger*

Hyperparasit:

- *Hemipenthes maura*

Ödlandschrecke:

- *Oedipoda caerulescens*

Libelle:

- *Sympetrum* spec.

Raubfliege:

- eine nicht determinierbare Art

Eidechse:

- *Lacerta agilis*

Belegfotografien:



Ein *Sphex funerarius* ♀ beim Nestbau

Aufnahme vom 2.09.2019, 15.02 Uhr



Sphex funerarius ♀ mit einer Feldgrille auf dem Weg zum Nest, rechts eine Blauflügelige Ödlandschrecke

Aufnahme vom 2.09.2019, 15.04 Uhr



Episyrion spec. ♀ im Anflug auf das Nest, etwas Undefinierbares transportierend
Aufnahme vom 2.09.2019, 15.06 Uhr



Episyrion spec. schlüpft ins Nest. Im Bild rechts sind möglicherweise Spinnenbeine zu sehen.

Aufnahmen vom 2.09.2019, 15.06 Uhr



Hemipenthes maura und *Halictus* spec.

Aufnahme vom 2.09.2019, 15.15 Uhr



Cerceris rybyensis ♀

Aufnahme vom 2.09.2019, 15.29 Uhr



Philanthus triangulum ♀

Aufnahme vom 5.09.2019, 16.32 Uhr



Raubfliege

Aufnahmen vom 5.09.2019, 16.21 Uhr und 16.42 Uhr



Sympetrum spec.

Aufnahme vom 5.09.2019, 16.45 Uhr



Halictus scabiosae ♂

Aufnahme vom 5.09.2019, 16.28 Uhr



Halictus sexcinctus ♂

Aufnahme vom 5.09.2019, 17.10 Uhr

Beobachtungspause vom 6.09.2019 bis zum 10.06.2019



Podalonia affinis ♀ vor dem Nesteingang

Aufnahme vom 11.09.2019, 15.11 Uhr



Philanthus triangulum ♀ putzt sich vor dem Nesteingang
Aufnahme vom 11.09.2019, 15.16 Uhr



Philanthus triangulum ♀ beobachtet den Fotografen, bevor es ausfliegt.
Aufnahme 13.09.2019, 14.10 Uhr



Sphex funerarius ♀ legt ein Nest an, führt die Arbeiten aber nicht zu Ende.
Aufnahme 13.09.2019, 15.14 Uhr



Epeolus crucifer, Parasitoid bei der Heidekraut-Seidenbiene
Aufnahme vom 15.09.2019, 15.36 Uhr



Ein und dasselbe Weibchen von *Philanthus triangulum* mit kurz hintereinander erbeuteten Honigbienen, links direkt vor dem Eingang zum Erdnest

Aufnahmen vom 15.09.2019, 16.19 und 16.45 Uhr



Junge Zauneidechse mit verletztem Schwanz

Aufnahme vom 15.09.2019, 16.24 Uhr



Villa hottentota

Aufnahme vom 15.09.2019, 16.43 Uhr



Podalonia affinis ♀ auf Beutesuche

Aufnahme vom 16.09.2019, 13.07 Uhr



Eumenes coronatus ♀ holt sich Baumaterial

Aufnahme vom 16.09.2019, 13.10 Uhr



Cerceris rybyensis ♀ bringt eine Beute ein

Aufnahmen vom 16.09.2019, 13.24 Uhr

Diskussion:

Beobachtungen im Jahr 2020 werden zeigen, ob die eventuell unverletzten Nachkommen in den Nestern des zertrampelten Sandfelds überwintern konnten. Möglicherweise kann sich wieder eine Aggregation von *Sphex funerarius* bilden. Das wird auch davon abhängen, ob auch 2020 ein sehr warmer Sommer folgen wird.

Der Fundort wurde gemeinsam mit dem Schäfer besichtigt. Er wird ihn in diesem Herbst und 2020 zunächst nicht mehr in die Weideflächen einbeziehen.

Mit der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde wurde der Kontakt aufgenommen. Zu klären ist, ob außer dem Fundort auch weitere ähnlich gestaltete Bereiche in dieser und anderen Sandgruben des Gebietes beobachtet und nötigenfalls geschützt werden sollen.

Guntram Erbe©2019

Siehe auch:

[Die Heuschrecken-Sandwespe *Sphex funerarius*. Beobachtungen aus den Jahren 2017 und 2019](#)